

1. Record Nr.	UNINA9910467841703321
Autore	Oberhammer Arnold Alois
Titolo	Buchstaben als paradeigma in Platons Spätdialogen : dialektik und modell im Theaitetos , Sophistes , Politikos und Philebos // Arnold Alois Oberhammer
Pubbl/distr/stampa	Berlin, [Germany] ; ; Boston, [Massachusetts] : , : De Gruyter, , 2016 ©2016
ISBN	3-11-046472-1 3-11-046558-2
Descrizione fisica	1 online resource (330 p.)
Collana	Beitrage zur Altertumskunde, , 1616-0452 ; ; Band 353
Classificazione	FH 28715
Disciplina	146.32
Soggetti	Dialectic Electronic books.
Lingua di pubblicazione	Tedesco
Formato	Materiale a stampa
Livello bibliografico	Monografia
Note generali	Description based upon print version of record.
Nota di bibliografia	Includes bibliographical references and index.
Nota di contenuto	Frontmatter -- Danksagung -- Inhalt -- 1. Einleitung -- 2. als für im Theaitetos -- 3. Gerechtigkeit als Lebensparadigma -- 4. als Methode im Sophistes -- 5. als Methode im Politikos -- 6. und die »göttliche Methode« im Philebos -- 7. Schluss: , , -- Literaturverzeichnis -- Sach- und Namenregister -- Stellenregister Platon
Sommario/riassunto	Warum veranschaulicht Platon an einschlägigen Stellen der Spätdialoge seine Methode der Dialektik am paradeigma der Buchstaben? Was ist ein paradeigma und welche Rolle kommt ihm in Platons Epistemologie und Ontologie zu? Gezeigt wird, wie Platon aus jeweils unterschiedlicher Perspektive die Buchstaben als Modell heranzieht: Im "Theaitetos" werden die Versuche zu definieren, was Erkenntnis ist, indirekt durch das Buchstabenmodell widerlegt. Im "Sophistes" und "Politikos" wird anhand der Buchstaben demonstriert, wie mittels der Methode der Dialektik Sein bestimmt wird, und nur in diesen beiden Dialogen wird explizit die Methode des paradeigma diskutiert. Im "Philebos" verknüpft Platon die Dialektik und das Buchstabenmodell mit téchne im Allgemeinen. Die Untersuchung der Buchstaben als Modell für Dialektik

ermöglicht, Kernthemen der späten Ontologie und Epistemologie Platons von diesem Blickwinkel aus zu beleuchten. Dabei rückt die Frage nach der Bedeutung des Modells als solchem in den Vordergrund. Das Paradeigma erweist sich als eigenständige Methode in Platons philosophischer Argumentation. Zugleich ist mit dem Paradeigma die von Platons Philosophie untrennbare ethische Dimension verknüpft.
